

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom Sonntag, 18. Dezember 2016

Thema: Freut euch!

Predigt von Hanna Josua

Der vierte Advent hat eine besondere Aufforderung, nämlich die Aufforderung, dass wir als Christen uns freuen sollen. Und da heißt es in dem Wochenspruch zum vierten Advent: »Freuet euch in dem Herrn allezeit, und abermals sage ich: Freuet euch! (...) Der Herr ist nahe.« (Philipper 4, 4)

In dieser Aussage, die wir von Paulus haben, ist die Freude, die Aufforderung zur Freude groß. Und zwar deshalb, weil der Herr nahe ist. Der Herr ist nahe denen, die ihn anrufen. Der Herr ist nahe denen, die sich nach ihm sehnen. Der Herr ist nahe denen, die um seine Hilfe bitten und die ihn suchen. Ernsthaft suchen in ihrem Leben.

Ich komme aus dem Libanon und bin seit 35 Jahren hier in Deutschland. Als ich kam, konnte ich sehen und trotzdem, nach vier Jahren musste ich mein Augenlicht verlieren und sozusagen im Dunkeln leben. Und dennoch, diese Nähe Gottes durfte ich erleben, durfte ich erfahren in meinem Leben. Und diese Freude von der Paulus hier spricht, und uns auffordert, die hab ich erlebt: Deshalb, weil dieser Herr in mir gewirkt hatte. Er war nicht nur nahe, sondern er war in mir und zeigt mir, wie das Leben gehen soll.

»Der Herr ist nahe« ist eine sehr schwere Aussage für Menschen, die auf der Flucht sind. Für Menschen, die sehr viel erleiden mussten, und dennoch sagt Paulus: »Freuet euch in dem Herrn!« In dem Herrn sind wir geborgen, in dem Herrn sind wir aufgehoben in dieser schweren Situation. Mitten im Leiden hat er versprochen: »Ich bin bei euch alle Tage!« (Matthäus 28, 20) Diese Freude darf uns niemand wegnehmen. Diese Freude sollte in uns so tief verwurzelt sein, dass wir uns einfach auch freuen können, über das was uns bevorstehen wird.

»Der Herr ist nahe« ist aber auch aus einem ganz anderen Grund wichtig. »Der Herr ist nahe«



bedeutet für uns Christen im Gegensatz zu anderen Religionen, dass dieser Gott bereit ist in unsere Welt in Raum und Zeit zu kommen. Auf uns zuzugehen, auf Augenhöhe mit uns zu sprechen und das geschieht an Weihnachten. Gott wird Fleisch. Das ist das Besondere am christlichen Glauben. Das finden wir nirgendwo in anderen Religionen, dass Gott zu uns kommt. Gott der Allmächtige, der Barmherzige und Gott, der Allgegenwärtige im Universum und darüber hinaus, kommt zu uns. Er wird klein.

Der Herr ist nahe!

Dieser Gott der uns nahe ist, der kommt zu uns weil er uns in seinem Ebenbild erschaffen hat. Weil er uns als Gesprächspartner haben will. Dieser Gott ist nahe gekommen, uns nahe gekommen, weil wir für ihn wichtig sind. Und dazu lade ich Sie ein: an ihn zu glauben, ihn zu bitten, dass er Ihnen nahe kommt. Ja, sehr nahe kommen soll! In ihr Leben hinein kommen soll, damit Sie auch spüren, erfahren, erleben, wer er ist.

In meinem Alltag suche ich seine Nähe, damit er mir hilft, die Dinge so zu meistern, so zu erledigen, so zu überwinden, dass ich am Ende des Tages sagen kann: »Ich danke dir, Herr, dass du mir geholfen hast, weil du mir so nahe bist!« Der Herr ist nahe all denen, die mit ihm in Kommunikation stehen. Allen, die in ihrem Leben »Ja« zu ihm gesagt haben.

Aber ein anderer Blick ist auch ganz wichtig. Nämlich: der Herr ist nahe all denen, die verfolgt sind. Für die Menschen, die einfach nicht mehr wissen, wie es weiter gehen soll. Vor allem bei uns im Nahen Osten. Vier Jahr Krieg, Tod und Mord und ein heilloses Durcheinander. Viele Menschen warten auf das Ende. Wann wird Gott kommen, um uns zu erlösen? Um Menschen zu erlösen von dem Elend, in dem sie tatsächlich drin stecken? Paulus sagt uns ganz deutlich und klar: »Der Herr ist nahe!« Das heißt, ihr dürft eure lebendige Hoffnung nicht verlieren, dass Jesus kommt! Der Herr ist nahe! Er kommt bald! Er wird euch nicht einfach im Stich lassen, sondern er kommt. Warten wir darauf? Bereiten wir uns darauf vor? Sind wir in der Lage ihm entgegen zu gehen, wenn er kommt ohne dass wir verschämt werden? Ohne, dass wir unser Gesicht verlieren? Ohne, dass wir uns einfach verstecken? Sind wir bereit ihm entgegen zu treten und zu sagen: »Ich freue mich, dass du wieder gekommen bist.«?



»Der Herr ist nahe« – das ist die Erwartung, die jeder Christ heute schon haben sollte. Und: Wenn Jesus wieder kommt, wird er uns in sein Ebenbild verwandeln. Wir werden mit ihm gehen, um mit ihm zu sein in der Gegenwart des Vaters. Wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ich freue mich riesig darauf, dass auch ich als blinder Mann ihn sehen darf.

Ich danke Ihnen, dass sie zugehört haben. Ich lade Sie ein: Verlieren Sie die Hoffnung nicht mit-ten in Ihrer schwierigen Situation! Denn: »Der Herr ist nahe!«

Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
Konto: 135 135 | BLZ: 520 604 10
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX